

# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Einleitung</b> .....	11
<b>I. Zur Kunst der Fama. Ein theoretischer Abriss</b> .....	19
1. Vom Alltag zur Literatur. ....	19
1.1. Die Kultur des Erzählens .....	19
1.2. Literarisches Erzählen .....	23
1.3. Grenzüberschreitungen. ....	24
1.4. Positionen der Literaturwissenschaft .....	28
2. Im Text statt im Wirtshaus .....	31
2.1. Grundsätzliches. Definition der Begriffe .....	31
2.1.1. Etymologische Angaben. ....	31
2.1.2. Narratologische Kriterien. ....	33
2.1.3. Philosophische Bezüge. ....	35
2.2. Die Novelle, „jenes Gemisch von Klätscherey und poetischem Geiste“ .....	37
2.3. Ebenen, Formen und Funktionen .....	39
3. Realismus und Moderne .....	42
<b>II. Theodor Storm</b> .....	47
KAPITEL 1. <i>Kontext und Werk.</i> .....	47
1. Erste Assoziationen. „Geschwätz“, „Hetzjagd“, „Spukgeschichte“ .....	47
2. Im Erzählen verschweigen. ....	54
3. Leitgedanken zu einer ‚Poetik der Redseligkeit‘ .....	58
4. Aufbau .....	62
KAPITEL 2. <i>Im Schloß. Eine „geheime Geschichte“ oder:   Schreiben im Realismus</i> .....	65
1. Textgenese und Textgestaltung .....	68
1.1. Bezug zur Medien- und Marktlandschaft der Zeit .....	68
1.2. Folgeschwere Änderungen in der „Composition“ .....	71
2. Vom Rätsel zur Camouflage .....	76
2.1. Neugier als Motor für Figuren und Leser .....	76
2.2. „Im Schloß“: ein geschlossenes Ganzes? .....	78
2.3. Tabus im Flüsterton .....	83
3. Vom Geheimnis zur Utopie .....	87
3.1. Annas und Arnolds Weg zur Erkenntnis .....	87
3.2. „[S]pinne nur weiter, Du wilde Katz!“ .....	90
4. Polyfunktionalität. ....	93

KAPITEL 3. <i>Draußen im Heidedorf. Erkundung einer Innenwelt</i> . . .	95
1. Unsicheres Wissen – multiple Wahrheiten. . . . .	97
2. Unheimliche Geräusche. Entgrenzungen zwischen Außen und Innen . . . . .	101
3. Weitererzählen als Tarnung . . . . .	105
4. Tauschaktionen. Geld und Gerüchte . . . . .	111
5. Die psychologische Lektüre als verschärfte soziologische Deutung	116
KAPITEL 4. <i>Eekenhof. (V)erschollene Geschichte</i> . . . . .	121
1. Ein ‚Sonderfall‘ in Storms Werk . . . . .	121
2. Zeichen statt Steinen. Der Akt des Wiederaufbaus durch den Erzähler. . . . .	125
2.1. Gerüchte als Reaktion auf historisches Wissen . . . . .	125
2.2. Linearität versus Vernetzung . . . . .	129
3. Die Macht des Kollektiven und Irrationalen . . . . .	132
3.1. Kommunikatives Gedächtnis und Redevielfalt . . . . .	132
3.2. Subversion. Hennicke und die „Schwatzmäuler“ . . . . .	135
3.3. Ein lebendiges Bild. Aspekte der Phantastik . . . . .	137
4. Das Ende der Geschichte . . . . .	140
4.1. Kontrafaktur der heiligen Familie . . . . .	140
4.2. Der Mordversuch im Rittersaal. Fiktion in der Fiktion? . . .	145
5. Verkündigung – Kunde – Erzählung . . . . .	148
KAPITEL 5. <i>Der Schimmelreiter. Gerede, Gerücht und Ruhm</i> . . . . .	153
1. Wertungsfragen . . . . .	153
2. Hauke Haiens Abwehr gegen das Erzählen . . . . .	156
3. Ein verfehelter Weg zum Ruhm. . . . .	159
4. Verfehlt – und vielleicht doch gelungen? . . . . .	163
Resümee . . . . .	165
<b>III. Arthur Schnitzler</b> . . . . .	169
KAPITEL 1. <i>Kontext und Werk</i> . . . . .	169
1. Substanzverlust und Formlosigkeit der Sprache . . . . .	169
2. Die Welt der Normen und des Unausprechlichen. . . . .	175
3. Psychologisches Erzählen und akustische Wahrnehmung . . . . .	181
4. Aufbau . . . . .	185
KAPITEL 2. <i>Andreas Thameyers letzter Brief. Gerücht gegen Gerede</i>	187
1. Von der (scheinbar) gemächlichen zur emotional aufgeladenen Haltung. . . . .	191
2. Die Angst vor dem Gerede. . . . .	194
3. Thameyers inkonsequente Beweisführung . . . . .	197
4. Unsicherheit als produktive Kraft . . . . .	204
5. Von der Information zur Argumentation . . . . .	207

KAPITEL 3. <i>Frau Beate und ihr Sohn. Paradoxien der weiblichen Figur</i> . . . . .	209
1. Erzählrahmen. Innen- und Außenwelt . . . . .	211
1.1. Ein wahrgenommenes Geräusch als Auslöser von Bewegung . . . . .	211
1.2. Ticken, Flüstern, Raunen. Geweckte Sinne . . . . .	213
2. Innere Zweistimmigkeit . . . . .	215
2.1. Die „Geschichte ihrer Schmach – und ihres Glücks“ . . . . .	215
2.2. Ein unerwartetes Gerücht . . . . .	217
2.3. Verschärfung des inneren Konflikts . . . . .	221
3. Emotionale Auswirkungen . . . . .	223
3.1. Schuldgefühle und ihre Wertung . . . . .	223
3.2. Die Lauschszene . . . . .	226
4. Ökonomie des Begehrens . . . . .	230
4.1. Die Suche nach der <i>fortuna</i> . . . . .	230
4.2. Schmutz als Metapher. Beates Wertverlust . . . . .	233
4.3. Schmutzliteratur? . . . . .	235
5. Sieg der Begierde . . . . .	237
5.1. Geheimnis und Wissenslust . . . . .	237
5.2. Berichtete Lust und erregender Spalt . . . . .	240
KAPITEL 4. <i>Fräulein Else und Die Frau des Richters. Kontrastreiche Experimente</i> . . . . .	243
1. Vielfalt der Stimmen und Geräusche in <i>Fräulein Else</i> . . . . .	244
1.1. Musikalischer Auftakt . . . . .	244
1.2. Else als Resonanzraum . . . . .	246
1.3. Der Wunsch, Gerede auszulösen . . . . .	250
1.4. Extreme Psychologisierung . . . . .	254
2. Die akustische Fassade in <i>Die Frau des Richters</i> . . . . .	255
2.1. Gerüchte und Wandel . . . . .	257
2.2. Adalberts Ablenkungsmanöver . . . . .	261
2.3. Überliefertes als Persiflage einer verlogenen Scheinwelt . . . . .	267
3. Erprobung der eigenen Grenzen . . . . .	270
Resümee . . . . .	273
<b>Schlussbetrachtung und Ausblick</b> . . . . .	277
<b>Abkürzungen</b> . . . . .	285
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	287
1. Primärliteratur . . . . .	287
2. Sekundärliteratur . . . . .	289
3. Nachschlagewerke . . . . .	309
4. Webseiten . . . . .	310